



Foto: Jürgen Eiss

Wolfgang Ullmann (1929-2004)

Wolfgang Ullmann wurde bekannt und geschätzt als Bürgerrechtler in der DDR. Aufgewachsen in Dresden wurde der Theologe und Kirchenhistoriker als Mitgründer von „Demokratie Jetzt“ zu einem der herausragenden Akteure der Friedlichen Revolution und zu einer in Ost und West anerkannten Stimme im deutschen Einigungsprozess. Als Abgeordneter im Bundestag und im Europäischen Parlament steht er für den Brückenschlag von der Bürgerbewegung der DDR über das vereinigte Deutschland in das Europa der Gegenwart. Dies umso mehr, als sein Denkhorizont bereits vor dem Mauerfall ein demokratisches Europa der Bürger ohne Eisernen Vorhang einschloss. Wolfgang Ullmann verstand die evolutionäre Weiterentwicklung des politischen Systems und die Stärkung von Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik und in Europa als Erbe und Auftrag der Friedlichen Revolution. Gerade unter dem Eindruck gegenwärtiger Diskussionen über die Vertrauenskrise der parlamentarischen Demokratie und über die Erosion individueller Selbstbestimmungsrechte in der digitalen Gesellschaft scheinen Ullmanns politische Prioritäten neue Aktualität zu gewinnen.

Eine Biographie von Wolfgang Ullmann, verfasst von Dr. Peter Skyba, erscheint 2015 im Ch. Links Verlag.

Veranstalter

Eine Tagung von Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, Heinrich-Böll-Stiftung (Bund) in Kooperation mit der Robert-Havemann-Gesellschaft, unterstützt durch den Berliner Landesbeauftragten für Stasi-Unterlagen, gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Tagungsort

Die Tagung findet im Landhaus/ Stadtmuseum Dresden statt. Das Stadtmuseum, Wilsdruffer Straße 2 ist erreichbar über: Straßenbahn Linie 1, 2, 3, 4, 7, 12 (Haltestelle Pirnaischer Platz) Bus Linie 62, 75 (Haltestelle Pirnaischer Platz)

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Wir möchten Sie bitten, sich zu dieser Tagung bis spätestens 1. September 2014 anzumelden, am einfachsten mit dem beiliegenden Anmeldschein oder per eMail an anmeldung@weiterdenken.de oder bei Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V. Schützengasse 18 01067 Dresden fon 0351 - 49 43 311 / fax 0351 - 49 43 411 Wir senden Ihnen nach Eingang eine Bestätigung zu.

Kinderbetreuung

Bei Bedarf an Kinderbetreuung teilen Sie uns bitte mit der Anmeldung mit, wie alt das Kind ist/ die Kinder sind. Die Betreuung wird vor Ort organisiert sein.

Dokumentation

Eine Dokumentation der Veranstaltung mit Beiträgen der Gäste und weiteren Fachleuten wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 auf den Internetseiten der veranstaltenden Einrichtungen veröffentlicht. Ein gedruckter Band ist ebenfalls geplant.

Barrierefreiheit

Die Räume im Stadtmuseum Dresden sind barrierefrei zu erreichen. Wenn Assistenzen oder Hilfen wie Gebärdensprachdolmetschung benötigt werden, bitten wir um eine Information unter fax 0351 - 49 43 411 oder anmeldung@weiterdenken.de bis zum 1. September, dann können wir das organisieren.



Bundesarchiv, Bild 1183-1990-0121-003 / Fotograf: Klaus Oberst

Aufbrüche der Zivilgesellschaft

Wege, Positionen und Wirkungen der
DDR-Bürgerbewegungen 1987 – 2014

Historische Entwicklungen und
aktuelle Implikationen

Tagung

11. und 12. September 2014

Landhaus/ Stadtmuseum Dresden

Aufbrüche der Zivilgesellschaft

Wege, Positionen und Wirkungen der DDR-Bürgerbewegungen 1987-2014

Historische Entwicklungen und aktuelle Implikationen

25 Jahre nach der Friedlichen Revolution nimmt die Tagung die DDR-Bürgerbewegung in historischer und in gegenwartsbezogener Perspektive in den Blick und stellt dabei ihren zivilgesellschaftlichen Anspruch in den Mittelpunkt. Die Konferenz ist inspiriert vom Denken und Handeln Wolfgang Ullmanns, dessen politisches und gesellschaftliches Engagement gegen die SED-Diktatur, in der Friedlichen Revolution und im vereinten Deutschland stets verbunden war mit der Perspektive einer Zivilgesellschaft im gemeinsamen europäischen Haus. Daran anknüpfend verortet die Konferenz die Bürgerbewegung der DDR nicht allein in der Opposition gegen die SED-Diktatur und als Träger der Friedlichen Revolution, sondern in ihrer Vielfalt auch als Exponenten politischer Praxis und zivilgesellschaftlicher Konzepte, die über 1989/90 hinausweisen.

In historischer Perspektive fokussiert die Konferenz auf den Weg der Bürgerbewegung aus der SED-Diktatur bis ins vereinte Deutschland und ins Europa von Maastricht. Sie geht am Beispiel der später zu Bündnis 90 fusionierten Gruppierungen dem Wandel von Zielen, Positionen, Politikkonzepten und Politikstilen nach und setzt diesen in Beziehung zu dem im Zeitablauf veränderten Handlungsumfeld der Bürgerbewegungen; der Tagungstermin am 25. Jahrestag des Erscheinens des Gründungsaufrufs der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“ unterstreicht diesen Bezug. Die Tagung spannt den Bogen bis in die jüngere Vergangenheit und beleuchtet auch, mit welchen Profilen sich Teile der Bürgerbewegung innerhalb und außerhalb des Parteienspektrums der Bundesrepublik positioniert haben und auf welche Schwierigkeiten sie trafen beim Versuch, eigene politische Projekte und eigene Vorstellungen von politischer Kultur in der bundesdeutschen Parteiendemokratie zur Geltung zu bringen. Ganz besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die zivilgesellschaftlichen Implikationen der Projekte. Inwieweit war beispielsweise der Kampf um eine systemunabhängige Öffentlichkeit in der DDR, die Einrichtung Runder Tische oder das Eintreten für eine Volksabstimmung über eine gesamtdeutsche Verfassung situativ bedingt und inwieweit lassen sie sich als Kristallisationskerne zivilgesellschaftlicher Prozesse interpretieren?

Vor dieser Folie der historischen Entwicklung steht anschließend der Versuch, ausgewählte zivilgesellschaftliche Konzepte aus der Bürgerbewegung im Licht gegenwärtiger Problemlagen zu aktualisieren. In den letzten Jahren scheint der Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten geradezu die Vitalität von Instrumenten aus der Friedlichen Revolution zu belegen. Bei den Auseinandersetzungen um das Bahnprojekt

Stuttgart 21 kamen mit Bürgerprotest, moderiertem Schlichtungsverfahren und Volksabstimmung Mittel und Verfahren zum Einsatz, die 1989/90 im Zeichen von Montagsdemonstrationen, Runden Tischen und der Forderung nach direkter Demokratie geradezu als „Markenkern“ der Bürgerbewegung verstanden wurden. Und in der vielfach konstatierten und beklagten Vertrauenskrise der repräsentativen Demokratie gewinnen Forderungen nach Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, verbesserten Partizipationschancen, Runden Tischen als Foren gesellschaftlichen Diskurses und Formen von direkter Demokratie wachsende Unterstützung.

Mehrere Fragenkomplexe stehen im Zentrum dieses Tagungsteils: Wie aktuell und wie praktikabel sind die zivilgesellschaftlichen Konzepte der Bürgerbewegungen aus den Jahren 1987 bis 1990? Wo zeigt sich im Licht jüngster Erfahrungen und Diskussionen ihr Potenzial, wo stoßen sie an ihre Grenzen? Was kann ihr Beitrag sein zur Stärkung der Zivilgesellschaft im Zeitalter von Big Data – der massenhaften Sammlung und unkontrollierten und fremdbestimmten Auswertung von personenbezogenen Daten? Und: Welchen Platz haben die Bürgerbewegungen der DDR und die Friedliche Revolution in der politischen Kultur der Gegenwart in Deutschland?

Die Tagung bringt zu den einzelnen Themenfeldern jeweils zeitgenössische Akteure und WissenschaftlerInnen in Dialog.

Ein öffentlicher Abendvortrag am 11. September erweitert das Tagungsprogramm.

Landhaus/ Stadtmuseum Dresden



Programm

Donnerstag, 11. September

- ab 12:00 Anmeldung
13:00 Begrüßung und Einführung
13:30 - 15:00 **Zivilgesellschaftliche Kristallisationskerne in der Diktatur? Die Formierung der Bürgerbewegung 1987-1989**
Dr. Gerhard Weigt, Physiker, Mitgründer von Demokratie Jetzt
Sebastian Richter, M. A., Historiker und Ausstellungsmacher
15:30 - 17:00 **Zivilgesellschaft bei der Arbeit? Die Bürgerbewegung in der Friedlichen Revolution 1989/1990**
Stephan Bickhardt, Pfarrer, Mitgründer von Demokratie Jetzt
Ulrike Poppe, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Mitgründerin von Demokratie Jetzt
19.30 Öffentlicher Abendvortrag

Freitag, 12. September

- 09:00 - 10:30 **Annäherungen und Abgrenzungen. Bürgerbewegung und „Parteiendemokratie“ im vereinten Deutschland**
Dr. Sebastian Pflugbeil, Medizinphysiker, Mitgründer des Neuen Forums
Dr. Ludger Volmer, Otto-Suhr-Institut, FU Berlin
11:00 - 12:30 **Mehr Demokratie? Das zivilgesellschaftliche Potential bürgerrechtlicher Reformprojekte**
Lukas Beckmann, ab 1991 MA der Bundestagsgruppe Bündnis 90, später Bundesgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag
Daniela Dahn, (angefragt) Schriftstellerin, Mitbegründerin des Demokratischen Aufbruchs
13:30 - 15:00 **Zivilgesellschaft in der Digitalen Welt**
Prof. Dr. Dr. Hansjürgen Garstka, (angefragt) Jurist und Politikwissenschaftler, ehem. Berliner Datenschutzbeauftragter, Ehrenvorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz
Anke Domscheit-Berg, Politikerin, Unternehmens- und Karriereberaterin, Open Government- und Open Data-Aktivistin
15:30 - 17:00 Abschlussdiskussion